



Stadt Zürich

Auszeichnung für gute Bauten der Stadt Zürich 2011–2015

Die Stadt Zürich zeichnet mit dieser Urkunde die Bauträgerschaft sowie die Architektinnen und Architekten aus. Das Objekt überzeugt durch seine differenzierte und hohe Qualität in Städtebau und Architektur und leistet einen wichtigen gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Beitrag für eine Stadt für alle.

Objekt

Letzibach Teilareal C
Hohlstrasse 480–512

Bauträgerschaft

SBB Immobilien, Zürich

Architektur

Adrian Streich Architekten AG, Zürich
Loeliger Strub Architektur GmbH, Zürich

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

Die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Letzibach Teilareal C

Architektur

**Arbeitsgemeinschaft
Adrian Streich Architek-
ten und Loeliger Strub
Architektur,
Zürich**

Bauträgerschaft

**SBB Immobilien
Development,
Zürich**

Ort

**Hohlstrasse 480–512
8048 Zürich**

Landschaftsarchitektur

**Schmid Landschafts-
architekten,
Zürich**

Planung und Ausführung

2010–2015

Zum Portfolio der SBB zählen Anlageobjekte wie das Teilareal Letzibach C im Westen von Zürich, welches das Schweizer Transportunternehmen auf der Grundlage eines öffentlichen Projektwettbewerbs entwickelt und neu überbaut hat. Hier galt es, für ein 14 700 Quadratmeter grosses Areal zwischen Hohlstrasse und Gleisfeld beim Bahnhof Altstetten eine neue Wohn- und Geschäftsüberbauung mit rund 17 000 Quadratmetern Nutzfläche zu entwerfen.

Ihrem Wettbewerbsprojekt legte das Team um Adrian Streich und Loeliger Strub Architekten einen Bruch mit der an diesem Ort bestehenden Stadtstruktur zugrunde, indem die Architekten einen neuen Rhythmus hoher und niedriger Gebäude quer zur Hohlstrasse vorschlugen. Sie entwickelten eine neue Form der Massstäblichkeit, die zwischen den noch gewerblich genutzten Hallenbauten und neuen Wohn(hoch)häusern vermittelt und mit den eigenen niedrigeren Gewerbebauten den unmittelbaren Bezug zum Strassenraum herstellt. Erstmals wird an diesem Ort der Blick auf das Orts-spezifische gelenkt: das weite Gleisfeld. Die Überbauung ist über kräftig ausgebildete Sockelgeschosse mit gewerblicher Nutzung im Stadtgefüge verankert. Die Architektur ist getragen von einem starken Raster und einer strengen Ordnung, die mit konstruktiver Logik in gleichem Mass unterschiedliche Nutzungen und vielfältige Grundrisse aufnimmt. Insbesondere die Wohnungsgrundrisse brechen die prinzipielle Ordnung auf, indem sie je nach Geschoss unterschiedliche Bezüge zum Stadtraum herstellen. Obwohl sich die

neue typologische Ordnung grundlegend vom Bestehenden unterscheidet, schafft sie es doch, dank einer hohen Nutzungsdurchmischung, einer einprägsamen Figurqualität und dank architektonischen Referenzen auf ältere SBB-Bauten die Geschichte des Ortes fortzuschreiben.

Die hohe Dichte mit einer gemischten Nutzung, die einfache Gebäudestruktur der Wohnhäuser mit tragenden Stützen und nicht tragenden Wänden, welche je nach Wohnform unterschiedliche Grundrisse für unterschiedliche Wohnformen und ein breites Zielpublikum ermöglicht, die zweischalige Fassadenkonstruktion aus vorgefertigten Betonelementen, die Materialisierung mit Fokus auf die Lebenszykluskosten und nicht zuletzt der Anschluss an das städtische Fernwärmenetz. Das Areal Letzibach C überzeugt aufgrund seiner vielschichtigen Verankerung. Seine höchsten Punkte treten in einen Dialog mit den baulichen Akzenten entlang des Gleisfelds, während sich die Gewerbebauten am Massstab des Quartiers orientieren. Auf dem ehemaligen Industriereal ist ein vielfältiger und durchmischter Stadtbaustein entstanden.

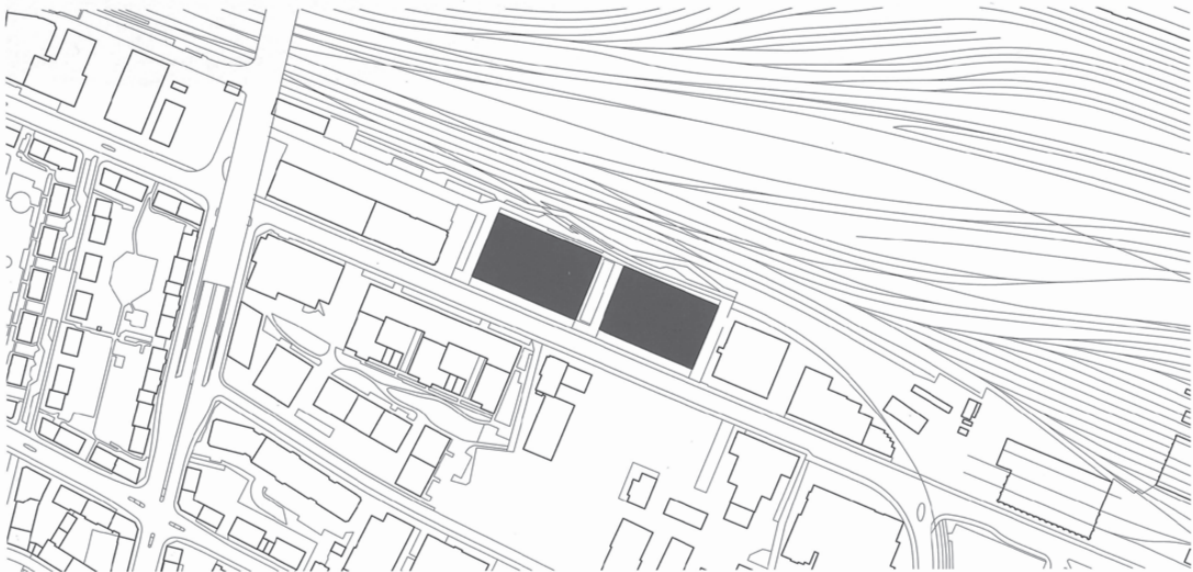


Längsschnitt



Wohnebene

0 5 10 20



Letzibach Teilareal C



